

## **Dritter Teil**

# **Über Sexismus in linken Organisationen und Wege zu seiner Überwindung – Ein Traumbuch und ein Kursbuch**

In diesem Teil möchte ich zunächst den Blick auf gesellschaftskritische Gruppierungen richten. Welche politischen Konzepte oder Forderungen werden dort diskutiert, die einen Bezug zu solchen feministischen Themen haben, die ich im ersten Teil vorgestellt habe? Wie wird insbesondere der Re-/Produktionsbereich gesehen, also vor allem un-/bezahlte Hausarbeit, aber auch Sexualität und Fortpflanzung? Wie ist es mit innerorganisatorischem Sexismus bestellt, der ja in den Anfängen der verschiedenen Frauenbewegungen immer ein Stein des Anstoßes war? Zur Beantwortung dieser Fragen ziehe ich Einschätzungen von Feministinnen heran, die sich in einer im weitesten Sinne linken Szene engagieren, greife auf eigene Erfahrungen zurück und werfe auch einen Blick auf Wahlprogramme von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Partei Die Linke. Dabei beschränke ich mich darauf, Beispiele zu betrachten, von denen ich glaube, dass sie nicht untypisch sind. Ich werde, anders als bisher, von »wir« sprechen, um deutlich zu machen, dass ich mich als Teil einer Linken verstehe.

Danach wage ich es, handlungsleitende Orientierungspunkte als Fernziele für eine linke Politik zu benennen. Dafür, wie diesen Zielen näher zu kommen sein kann, mache ich konkrete Vorschläge, von denen ich hoffe, dass sie für ein Engagement von Frauen und Männer hilfreich sind, denen an einem Umbau der Gesellschaft gelegen ist und die dafür nach Ansätzen und Handlungsmöglichkeiten suchen. Diese meine Vorschläge liegen auf unterschiedlichen Ebenen; sie beinhalten sofort anzugehende »To-dos«, liefern aber auch Stichworte, die auf eine fernere Zukunft ausgerichtet sind.